

# Schützenchef musste als Montagsmaler ran

**JUBILÄUM** Wolfsegger Verein hat jetzt eine Festmutter und einen Schirmherrn.

**WOLFSEGG.** Seit zehn Jahren gibt es im Burgdorf wieder eine Schützengesellschaft. Am 20. und 21. Juli wollen die Burgschützen dieses kleine Jubiläum mit einer Fahnenweihe feiern. Die ersten Schritte für dieses Fest wurden nun am Wochenende vollzogen.

Mit Salutschüssen der Böllerschützen wurde das Festmutterbitten „eingeläutet“. Angeführt von der Blaskapelle zog Schützenmeister Johann Kumpfmüller mit seinen Schützen zum eigenem Heim. Dort wartete bereits die amtierende Schützenliesl Ingrid Kumpfmüller auf die Bittsteller. Mit Kassier Johann Dechant hatte sie einige Aufgaben für ihren Mann vorbereitet. Die galt es erst erfolgreich zu bestehen, damit sie erkennen konnte, ob sein Ansinnen, sie als Festmutter zu gewinnen, auch ernst war.

Unter anderem musste ihre bessere Hälfte als „Montagsmaler“ seine



**Festmutter Ingrid Kumpfmüller und Kassier Johann Dechant erwarten die Bitten von Schützenmeister Johann Kumpfmüller, Schützenkönig Siegbert Bunk und 2. Schützenmeister Thomas Hartauer (von links)**

Foto: Bleicher

künstlerische Ader beweisen, alleine eine Krawatte binden, seinen Schützen mit der Trompete einen Marsch blasen und vor allem ehrfürchtig vor ihr niederknien und sie herzlich bitten. All diese Aufgaben bewältigte Johann Kumpfmüller, so dass seine Frau

schließlich die Bitten erhörte und das Amt der Festmutter übernahm.

Nach einem kleinen Umtrunk ging es zum nächsten Termin, dem Schirmherrnbitten. Die Schützen hatten zu diesem Zweck bei Bürgermeister Wolfgang Pirzer angeklopft und zogen nun

gemeinsam mit der frischgebackenen Festmutter zum Anwesen des Bürgermeisters. Doch auch er hatte sich ein paar Prüfungen für den Vorstand einfallen lassen. Aus dem Wasserpistolenschießen wurde aber nichts. Denn es war so kalt, dass das bereitgestellte Wasser eingefroren war! Beim Spickern und Bockstechen wurde Kumpfmüller dann aber langsam warm. Als es dann auch noch galt, eine Scheibe Holz von einem dicken Baumstamm abzuschneiden, kam der Schützenchef mit seinem Stellvertreter Thomas Hartauer gehörig ins Schwitzen.

Gemeinsam mit der Festmutter formulierten die beiden schließlich ihre Bitte, die der Bürgermeister denn auch erhörte. Im Anschluss zog der Jubelverein, wieder angeführt von der Blaskapelle, zurück in den Gasthof Kumpfmüller, wo bereits ein von der Festmutter und dem Schirmherrn gespendetes Abendessen auf die Teilnehmer wartete. Zur Einstimmung auf den Festsommer spielten dann auch noch die Schwarz Buam dem feierfreudigen Verein auf. (leb)